

Das kreisliches Artenschutzprojekt

Im Rahmen des Artenschutzprojekts wurden die Vorkommen gefährdeter Eulenarten im Zittauer und Lausitzer Gebirge (CZ) erfasst. Der Schwerpunkt lag in der Untersuchung der Lebensraumsansprüche des Uhus. Während im Zittauer Gebirge schon auf einen guten Wissensstand über die einzelnen Brutplätze und Einstandsgebiete zurückgegriffen werden konnte, musste man auf tschechischem Gebiet quasi bei Null anfangen. Die Nachweiserbringung für das Landschaftsschutzgebiet „Lausitzer Gebirge“ erwies sich dabei als außerordentlich schwierig, da das Gelände etwa 5-fach so groß ist wie das Zittauer Gebirge.

Die wissenschaftliche Auswertung der erhobenen Daten und die Ableitung konkreter Schutzmaßnahmen übernahm der aus Thüringen stammende Uhu-Spezialist Martin Görner. In das Projekt eingebunden war auch die Sektion Zittau des Deutschen Alpenvereins e.V., um die Kletterfrequenzen der Felsen zu ermitteln, die sich in den Uhu-Brutgebieten befinden.

Künftiger Schwerpunkt des Artenschutzprojekts werden weitere praktische Maßnahmen zur Verbesserung der Uhu-Nistmöglichkeiten. Damit soll versucht werden, die Tiere an Brutstellen zu locken, die zum einen weniger Konfliktpotenziale mit anderen Nutzungsinteressen (Klettersport) nach sich ziehen und zum anderen auch optimalere Bedingungen (Schutz vor Wasser und tierischen Feinden) bieten.

Ein weiteres wichtiges Ziel ist es, ein Konzept zur gezielten Besucherlenkung zu erarbeiten und in die Praxis umzusetzen. Damit soll erreicht werden, dass die Brutgebiete und Tageseinstandsgebiete des Uhus von anderen Nutzungsinteressen (Klettern, Wandern, Mountainbiking) ferngehalten werden. Hierbei ist eine enge Zusammenarbeit mit den betroffenen Interessenverbänden anzustreben. Außerdem sollen Maßnahmen vorbereitet werden, die der Verbesserung der Nahrungssituation dienen (Anlage von Kleingewässern und Heckenstrukturen, Renaturierung von Bachauen etc.).



Impressum

Herausgeber: Naturschutzbehörde
des Landkreises Löbau-Zittau
Bärbel Husar (Zeichnung),
Andy Paul (Karte)

Texte und Lay-out: Dipl.-Biol. Jeannette Gosteli
Fotos: Dietmar Nill,
Werner Münster, Dipl.-Biol. Jeannette Gosteli

Druck: Grafische Werkstätten Zittau
Auflage: 1. Auflage 2001, 10.000 Stück

Vermittlung von Naturschutzwissen

Projekt zum Schutz
gefährdeter Arten im
Landkreis Löbau-Zittau



Der Uhu im Zittauer und Lausitzer Gebirge

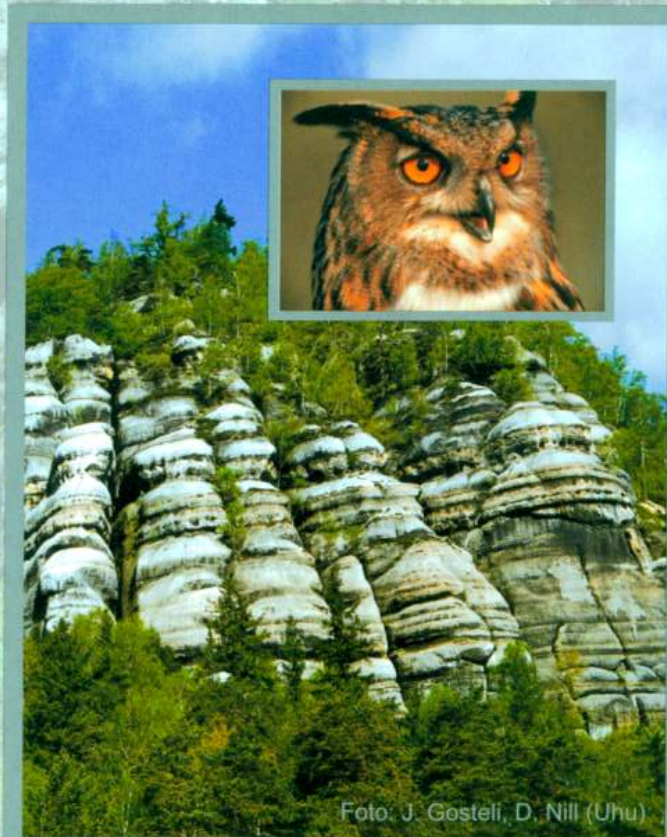
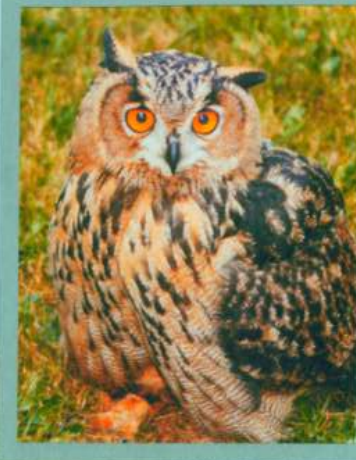


Foto: J. Gosteli, D. Nill (Uhu)



Uhu (*Bubo bubo*).
Sowohl der deutsche als
auch der lateinische
Name lassen sich von
seinem typischen Ruf
ableiten (Foto: W.
Münster).

Dass der Uhu ein Brutvogel und Bewohner der Zittauer Berge ist, wurde bereits 1886/1887 in den Jahresberichten der ornithologischen Beobachtungsstationen im Königreiche Sachsen veröffentlicht. Durch die intensive Verfolgung starb jedoch der Uhu im Zittauer und Lausitzer Gebirge aus. Der letzte Brutnachweis ist auf das Jahr 1906 datiert.

Bereits 1909 unternahm der Forstmeister Loos Anstrengungen zur Wiederansiedlung, blieb jedoch erfolglos. Erst 1946 gelang es dem Forstlehrling Christian Klouda, ein wieder angesiedeltes Uhu-Brutpaar in den Jonsdorfer Mühlesteinbrüchen zu entdecken. Ab diesem Zeitpunkt erfolgten gezielte Kontrollen und regelmäßige Nachweise durch den ehrenamtlich tätigen Artbetreuer Heinz Knobloch. 1960 wurde ein Naturschutzgebiet und später ein weiteres Reservat ausgewiesen. Unterstützt durch ehrenamtliche Helfer begann man 1977 auch damit, die Horstgebiete zu bewachen. Seit 1992 kamen weitere Horstschutz-zonen dazu, die jährlich je nach Erfordernis neu ausgewiesen werden.



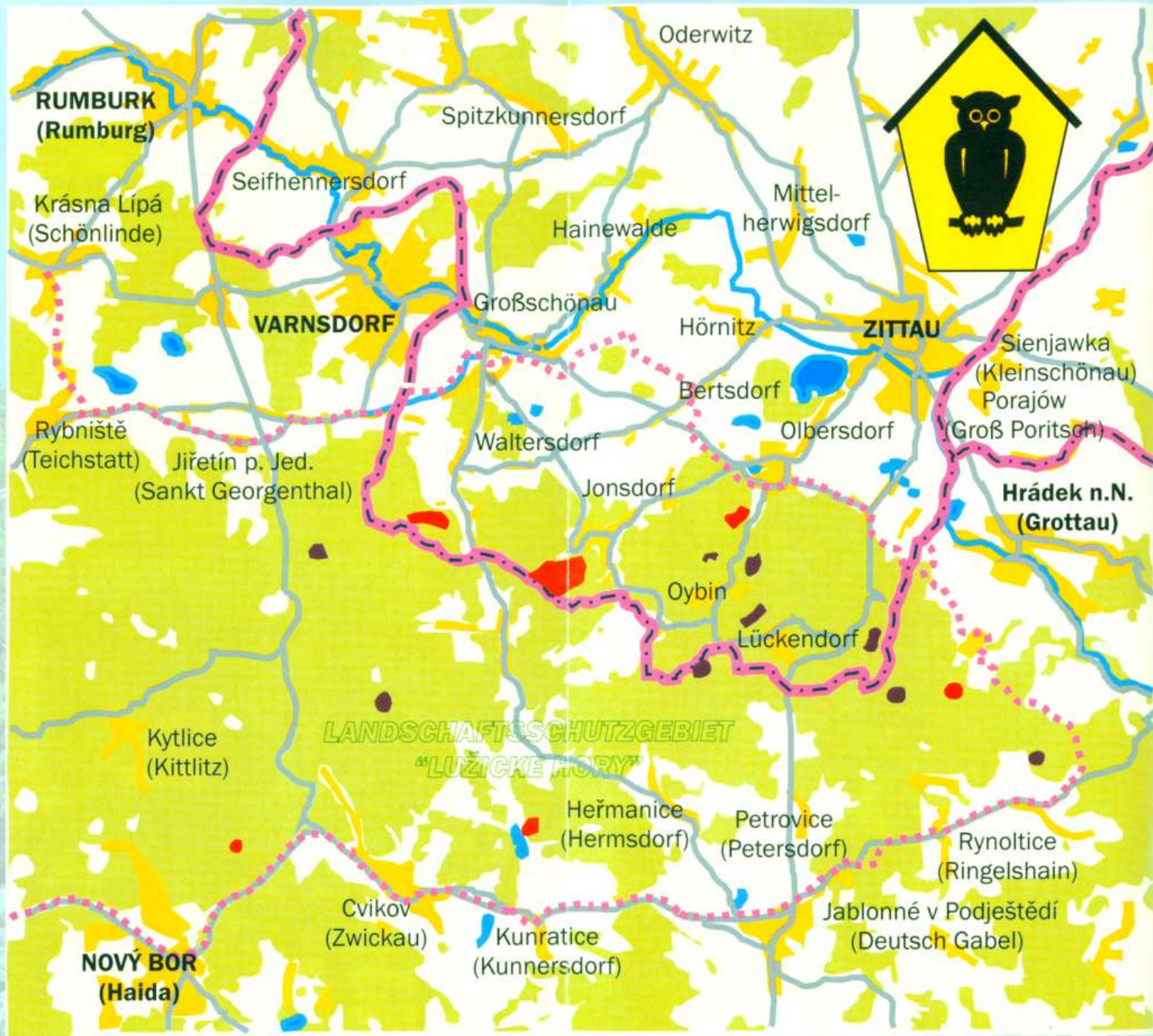


Horstschutzzonen sind durch spezielle Schilder gekennzeichnet (Foto: J. Gosteli).



Heinz Knobloch ist seit vielen Jahren als Uhu-Artbetreuer tätig (Foto: J. Gosteli).

Eine reich strukturierte Kulturlandschaft wie hier in Bertsdorf stellt eine wichtige Voraussetzung dar, um genügend Beutetiere jagen zu können.



Legende

- | | | | |
|---------------|--------------|---------------|--|
| Siedlung | Straßen | Fließgewässer | aktuelle Uhu-Brutgebiete |
| Wiesen, Äcker | Staatsgrenze | Stillgewässer | ehemalige bzw. potenzielle Uhu-Brutgebiete |
| | Waldflächen | | LSG-Grenze |